



KTR Kupplungstechnik
 öffnet am **Donnerstag,**
 den **26.09.2013** die Türen
 und bietet
 um **11 Uhr** und **17 Uhr**
 Betriebsführungen an.
 Die Teilnehmerzahl
 ist begrenzt.
 Anmeldungen bitte unter:
 ☎ **05971-798-0** oder per
 E-Mail: **mail@ktr.com**



Von hier aus wird KTR weltweit gesteuert: Die Verwaltung des Unternehmens im Industriegebiet an der Osnabrücker Straße. Rechts im Bild das neue Take-Kommunikations-Zentrum.

Pioniergeist sorgt weltweit für Bewegung

KTR investiert weiter in den Standort Rheine / Umsatzziel von 400 Millionen Euro / „Immer einen Schritt schneller als die Konkurrenz“

-rew- **RHEINE.** Er ist quasi das Credo des Unternehmens: Der Pioniergeist, der ständig neue Entwicklungen an den Markt bringt! „Wir müssen immer einen Schritt schneller sein als die anderen. Diesen Gedanken unseres Firmengründers haben wir bei KTR aufgenommen und führen ihn weiter“, sagt KTR-Geschäftsführer Prof. Dr. Josef Gerstner. Und hält das Unternehmen, das in Rheine die Industriesparte des Familienunternehmens Take verkörpert, weltweit auf Wachstumskurs. „Wir wollen in den nächsten Jahren einen Umsatz von 400 Millionen Euro erreichen“, sagt der Chef des Weltmarktführers hochwertiger Kupplungs- und Bremssysteme.

„Wir müssen eine Kupplung bauen, die wartungsfrei ist“, lautete die Devise von Franz Take vor 54 Jahren, als er die Firma KTR gründete. „Damals war die Verwendung von Kunststoffen im Maschinenbau ein absolutes „no go“, stellt Josef Gerstner rückblickend fest. Aber Franz Take war überzeugt, dass dieser Weg der Richtige war. Er führte viele Gespräche mit Kunststoffherstellern wie BASF und hielt Ausschau nach einem Kunststoff, der sehr belastbar ist, hohe Drehmomente und Temperaturen aushalten kann. Intensiv arbeitete Take auch mit Zulieferern aus der Nachbarschaft zusammen. So war KTR zunächst eher ein Handelshaus.

Aber der Pioniergeist von damals legte den Grundstein für ein imposantes Wachstum. Heute baut KTR Kupplungen, die in den weltgröß-

ten Windkraftanlagen mit einer Leistung von sieben Megawatt zuverlässig ihren Dienst tun.

Welchen Stellenwert der Pioniergeist und das Thema Innovationen heute bei der Rheiner Kupplungstechnik haben, macht folgende Entscheidung von KTR-Chef Gerstner deutlich: Vor zwei Jahren installierte er ein vierköpfiges Ingenieur-Team, das dauernd in Kontakt ist mit allen Produktmanagern und sie quasi „anzapft“. Die vier Innovations-Ingenieure operieren wie Technologie-Scouts: Sie spüren Innovationspotenziale in der Wirtschaft auf, nehmen Witterung zu vielversprechenden Werkstoffen auf und folgen aktuellen Trends und Megatrends. Das Ergebnis: In der Innovationspipeline stecken derzeit 20 Ideen. Und zwei neue technologische Lösungen wurden in diesem Jahr auf den großen Messen dem Fachpublikum vorgestellt und aufgrund der großen Resonanz weltweit verkaufsfähig gegeben. „Wir sprechen aber auch die Geschäftsführungen großer Konzerne und Technologieführer unserer Zielbranchen an und bieten an, sie direkt bei der Problemlösung zu unterstützen und unser Know-How in die Entwicklung einfließen zu lassen“, erklärt Gerstner.

Effizienz ist das ganz große Thema in der Wirtschaft. Und natürlich auch in allen zwölf Branchen, in denen KTR aktiv ist. Gerstner nennt ein Beispiel für den Hybrid-Antrieb: Bei den schweren Baumaschinen wird für einen Hebevorgang, beispielsweise



KTR-Geschäftsführer Prof. Josef Gerstner mit dem Herzstück einer Rotex-Kupplung aus dem neuartigen T-PUR.

eines Baggers, viel Energie mit Hilfe von Hydraulik eingesetzt. „Wenn die Last dann wieder abgesenkt wird, dann wird der Motor als Generator genutzt“, erläutert der KTR-Chef. Das Rheiner Unternehmen ist heute aber auch in allen Bereichen der regenerativen Energien wie Wind, Solar, Wasserkraft tätig. In 60.000 Windturbinen sind weltweit KTR-Kupplungen im Einsatz. Und auch in dem

großen Meeresströmungskraftwerk vor der Küste Schottlands, das die Energie des Golfstroms anzapft, sind KTR-Kupplungen eingebaut. „Da sind wir mit dabei. Das macht uns aus, da sind wir Pioniere“, sagt Gerstner stolz. Gerade im regenerativen Bereich werde im Moment sehr viel an neuer Technik „verprobt“. „Wenn man da nicht dabei ist, dann kommt das ganz große Geschäft auch

nicht“, erläutert der KTR-Chef.

Dass die Technologie aus Rheine vor allem in Fernost häufig kopiert wird, damit hat man sich bei KTR zwar nicht abgefunden, aber die Aussichtslosigkeit rechtlicher Maßnahmen eingesehen. „Wir werden sehr viel kopiert, weltweit. Wir müssen eben schauen, dass wir schneller sind“, setzt Gerstner wieder Innovationskraft dagegen. Beispiel gefällig? Die Kunststoffelemente einer ROTEX Kupplung werden derzeit in ganz neuer Werkstoffkombination hergestellt, damit sie künftig Temperaturen von 150 Grad Celsius in der Spitzenbelastung aushalten.

„Wer nicht will, dass er kopiert wird, der darf nicht mit seinen Produkten in die Welt hinausgehen“, stellt Gerstner fest. Und erinnert an ein Beispiel von vor vielen Jahren, als er mit einer Delegation der deutschen Industrie unter Leitung des damaligen Kanzlers Gerhard Schröder China bereiste. „Wir saßen da in der Halle des Volkes in Peking und sprachen mit dem Handelsminister über das heikle Thema des Diebstahls geistigen Eigentums. Der hat uns mit einem breiten Lächeln geantwortet: „You have to be proud, because our people selected your products“, schildert Gerstner dieses Erlebnis, das sich bei ihm eingetribbet hat.

Wer wirtschaftlich wachsen will, muss sich auch nach neuen Geschäftsfeldern umschauen. Bei KTR hat man das in den vergangenen Jahren getan. Und so baut KTR jetzt auch Kühlsysteme für

Steckbrief

Firmenname:
KTR Kupplungstechnik GmbH
Gründung: 1959
Geschäftsführung:
Prof. Dr. h. c. Josef Gerstner
Geschäftszweig:
Entwicklung, Produktion und Vermarktung von Kupplungen, Bremssystemen und Hydraulikkomponenten für den Maschinen- und Anlagenbau
Mitarbeiterzahl:
350 Mitarbeiter in Rheine, 850 Mitarbeiter weltweit
Niederlassungen:
20 Niederlassungen weltweit
Produktion:
Rheine, Ozimek (Polen), Pune (Indien), Shanghai (China), Michigan City (USA)
Besucheradresse:
KTR Kupplungstechnik GmbH,
Carl-Zeiss-Straße 25,
48132 Rheine

die unterschiedlichen Medien an. Ferner konstruiert und fertigt KTR hydraulische Bremssysteme für Windturbinen oder Förderbandantriebe im Tagebau. „Wir haben uns die Maschinen mal angesehen und dann gesagt, Das können wir auch“, berichtet Gerstner. Und nachdem die Produzenten gute Erfahrungen mit KTR gemacht haben, kamen die Aufträge. „Wir entwickeln uns zum Subsystem-Lieferanten. Wir nutzen die Chance, unseren Platz in den Branchen zu prüfen, in denen wir mit Kupplungen schon gut aufgestellt sind“, umreist Gerstner die Wachstumschancen seines Unternehmens.



Immer auf der Suche nach neuen Lösungen: Das KTR-Team. Foto: Rapreger

Erhebliche Investitionen in F&E

KTR baut neues Forschungs- und Entwicklungszentrum / Leistungen für Mitarbeiter

F&E – Forschung und Entwicklung – ist das Herz eines jeden Herstellers. Hier werden Neuentwicklungen bis zur Marktreife weiterentwickelt. Hier laufen alle Tests und der Feinschliff. KTR betreibt bereits ein Forschungs- und Entwicklungszentrum am Rodder Damm, wo 15 Ingenieure aus-

schließlich in diesem Bereich tätig sind.

Doch noch in diesem Jahr baut KTR ein neues F&E-Zentrum an der Osnabrücker Straße. „Das neue Gebäude wird 130 Meter lang und 60 Meter breit. Wir planen noch für dieses Jahr den ersten Spatenstich“, erläutert Prof. Gerst-

ner. Das neue Gebäude wird nach dem Konzept der „gläsernen Fabrik“ gebaut. Das bedeutet: Durch große Fenster können Passanten die Prüfstände etc. sehen. „Wir brauchen die richtigen Köpfe und die richtigen Ideen für unser Wachstumsziel“, begründet der KTR-Chef die Investition.

Um im Wettbewerb mit den Großen zu bestehen, bietet KTR den Mitarbeitern neben einem hervorragenden Betriebsklima viele attraktive Zusatzleistungen wie z. B. ein umfassendes Sportprogramm beim TV Jahn, Gesundheitschecks sowie eine erstklassige betriebliche Altersversorgung.

